



RESI

Rat für
Entwicklungszusammenarbeit,
Solidarität und Integration
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft

Tätigkeitsbericht 2009



Rat für Entwicklungszusammenarbeit,
Solidarität und Integration der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Gospertstrasse 1
B - 4700 Eupen

info@resi.be
www.resi.be

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Entstehung und Organisation.....	4
1.1. Entstehung des RESI.....	4
1.2. Die Organisation.....	4
2. Unser Leitbild.....	5
3. Die Aufgaben und Ziele des RESI.....	6
4. Die Aktivitäten des RESI in 2009.....	7
4.1. Erstes Forum des RESI.....	7
4.2. In 2009 geförderte Projekte.....	8
4.3. Weitere Aktivitäten.....	13
4.4. Sitzungen und Tagesordnungspunkte im Überblick.....	16
5. Kassenbericht 2009.....	17
6. Anlagen.....	18

1. Entstehung und Organisation

1.1. Entstehung des RESI

RESI ist nach einjähriger Vorbereitung Ende 2007 ins Leben gerufen worden. Der in 2007 gegründete „RESI“ baut auf den Erfahrungen des ehemaligen Rates für die Entwicklungszusammenarbeit, dem „EZA“, auf. Er versteht sich aber nicht als direkter Nachfolger des „EZA“, da sich Tätigkeitsfeld und Aufgabenstellung verlagert haben.

Stichdaten

2003-2007:	EZA – Rat für Entwicklungszusammenarbeit
2007:	Vorbereitung zur Einsetzung des RESI
19.6.2007:	Erlass der Regierung zur Schaffung des RESI
29.11.2007:	Einsetzung des Rates
6.12.2007:	Verabschiedung der Geschäftsordnung durch die Regierung

Im Gegensatz zum „EZA“ wird sich der neue Rat nicht nur mit der Entwicklungszusammenarbeit befassen, sondern auch die Integration und die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben von Ausländern thematisieren. Der Arbeitsschwerpunkt liegt dabei in der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit.

1.2. Die Organisation

Aktuell zählt der RESI 29 Mitgliedsorganisationen, die gemeinsam das Plenum bilden. Das Plenum trifft sich mindestens zweimal pro Jahr. Es bespricht und verabschiedet das Arbeitsprogramm, den Tätigkeitsbericht und die Haushaltsplanung.

Die Aktivitäten des RESI werden durch das Präsidium vorbereitet, initiiert oder koordiniert. Zudem verfasst das Präsidium Gutachten, koordiniert Projektauftrufe und verwaltet den RESI. Das sechsköpfige Team trifft sich in der Regel monatlich.

Das Präsidium setzt sich zusammen aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem Vize-Präsidenten/der Vizepräsidentin, einem Finanzverwalter/einer Finanzwirtin, einem Sekretär/einer Sekretärin und drei Beisitzern/Beisitzerinnen. Zudem gehören dem Präsidium mit beratender Stimme ein Vertreter der Regierung und ein Vertreter des Ministeriums sowie höchstens drei vom Präsidium bezeichnete Experten/Expertinnen an. Das Präsidium trifft sich etwa 8 mal im Jahr.

Den Vorsitz beider Gremien hat die einstimmig gewählte Präsidentin, Frau Christa Benker-Schau, übernommen. Die Mandatsperiode von Plenum und Präsidium beträgt vier Jahre. Die laufende Mandatsperiode endet im Dezember 2011.

Neben Plenum und Präsidium begünstigt die Geschäftsordnung des RESI auch die Schaffung flexibler Arbeitsgruppen zur Umsetzung spezifischer Arbeitsaufträge.

Anlage 1: Zusammensetzung des Präsidiums in 2009

Anlage 2: Zusammensetzung des Plenums in 2009

2. Unser Leitbild

Das Plenum verabschiedete am 3 Juni 2008 das Leitbild des RESI, das das Selbstverständnis des RESI als Netzwerk beschreibt und als Richtlinie für unsere Aktivitäten gilt.

Unsere Zusammenarbeit sowie alle Aktivitäten im Rahmen des RESI orientieren sich an folgenden gemeinsamen Inhalten:

Partnerschaft, Partizipation, Nachhaltigkeit, Bildungsförderung, Gleichstellung der Geschlechter und unserer Verpflichtung zum demokratischen Grundkonsens.

Wir fördern den wechselseitigen Dialog aller Bevölkerungsgruppen über kulturelle, persönliche und soziale Grenzen hinweg.

Wir fördern den partnerschaftlichen Austausch und die Sensibilisierung der hiesigen Bevölkerung zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration.

Wir sprechen uns aktiv gegen alle Formen zwischenmenschlicher und zwischenstaatlicher Benachteiligungen aus, die sich insbesondere aus dem wirtschaftlichen und politischen Gefälle zwischen Nord- und Südländern ergeben.

Im Rahmen des RESI tauschen wir uns über unsere organisationsbezogenen Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Erreichung der formulierten RESI-Ziele aus.

Wir koordinieren unsere Aktivitäten und fördern uns dabei gegenseitig.

Wir sprechen gemeinsam die Bevölkerung der DG an, um sie über die Ziele des RESI zu informieren und sie für die Umsetzung dieser Ziele zu gewinnen.

3. Die Aufgaben und Ziele des RESI

Der RESI möchte die Bürger für die Themen Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration sensibilisieren, und zugleich den Austausch und die Vernetzung zwischen den lokalen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit und Integrationsarbeit fördern.

Der RESI ist damit beauftragt, die Entwicklungszusammenarbeit, die Nord-Süd-Solidarität und die Integration der ausländischen Bevölkerung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu gestalten. Er steht den zuständigen Ministern beratend zur Seite und bezieht Stellung zu gesellschafts- und entwicklungspolitischen Themen.

Zu den Aufgaben des RESI zählen:

- die Behandlung der Thematik „Integration und Migration“
- die Bestandsaufnahme der Entwicklungszusammenarbeit in der DG
- die Identifizierung des Handlungsbedarfes
- die Erarbeitung und Durchführung neuer nachhaltiger Projekte
- die Festlegung jährlicher Schwerpunktthemen
- die Durchführung von Foren
- die Aufwertung der Entwicklungszusammenarbeit in der DG
- die Förderung der Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen untereinander
- die Netzwerkbildung
- die Förderung der Zusammenarbeit mit der EU, dem Föderalstaat, den Regionen und Gemeinschaften

4. Die Aktivitäten des RESI in 2009

4.1. Erstes Forum des RESI

Im nunmehr zweiten Tätigkeitsjahr des RESI hat die Organisation ein erstes Forum organisiert. Das Forum trug den Titel „Entwicklungszusammenarbeit – Was sie will, was sie kann und was sie soll!“ und fand am 5. Dezember 2009 im Ministerium der DG statt.

Nach einem interaktiven Einstiegsmodul gab Dr. Jürgen Jansen vom Welthaus Aachen gab Aufschluss und Information über den geschichtlichen Hintergrund der Entwicklungshilfe und vermittelte einen Überblick über die Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit.

Anschließend diskutierte Frau Hanan El Khouri, Halbilitantin in Politologie an der Universität Aachen am Beispiel eines in Marokko durchgeführten Entwicklungsprojektes die Frage, „was Entwicklungszusammenarbeit leisten will, sollte oder kann“.

Abschließend erörterten Vertreter hiesiger Organisationen, Experten aus Deutschland und Belgien sowie der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Chancen und Grenzen der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei wurde deutlich, dass Entwicklungszusammenarbeit nicht funktionieren kann, wenn ihr Schwerpunkt auf der Vergabe von Mitteln liegt. Die Bedeutung des kulturellen Dialogs wurde betont.

4.2. In 2009 geförderte Projekte

In 2009 hat RESI die folgenden Projekt finanziell unterstützt:

1. Indische Nacht

Projektträger: Miteinander Teilen, Welt-Info, FIAN

Die beantragte Fördersumme von 1090,78 Euro wurde genehmigt.

Am Donnerstag, 8. Oktober 2009 fand um 20 Uhr im Ministerium der DG die Veranstaltung „Indische Nacht – Berichte und Kultur“ statt.

Der Referent Karl Wintgens von Miteinander Teilen erörterte die sozialen und kulturellen Widersprüche im heutigen Indien. Zudem ging er auf die Frage ein, was Inder(innen) von uns Europäern erwarten. Indisches Flair wurde auf der gut besuchten Veranstaltung mit indischer Dekoration, Snacks und vor allem mit indischer Musik verbreiten.



2. Sensibilisierungsreise zum Judentum

Projektträger: Frauenliga, Landfrauenverband

Die beantragte Fördersumme von 815,5 Euro wurde mit folgender Auflage genehmigt: der LFV sollte bis zum 21.9. das Konzept zur Nachbearbeitung ergänzen.

Mit der Tagesreise nach Antwerpen „Auf den Spuren des Judentums“ verfolgten die Veranstalter das Ziel, die eigenen Mitglieder für das Judentum, seine Geschichte und die unterschiedlichen Facetten dieser Kulturreligion zu sensibilisieren. Schon während der Busfahrt las der Schriftsteller Helmut Clahsen aus seinem Buch „Mama, was ist ein Judenbalg“ vor. In Antwerpen entdeckten die Teilnehmer mit der Reiseleiterin Helene Bings das jüdische Viertel, das Diamantenviertel und koscheres Essen. Des Weiteren wurde der Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis thematisiert. Die Tagesreise fand am 10. Oktober 2009 statt.

3. DG – deine Gemeinschaft

Projektträger: AG Integration, Info-Asyl, Miteinander Teilen, Oikos, Ephata
Die beantragte Fördersumme von 4025 Euro wurde genehmigt.

Die AG-Integration möchte den Slogan „DG-deine Gemeinschaft“ für eine breit angelegte Sensibilisierungskampagne in der DG aufgreifen. Mit besonderen DG-Aufklebern und Bannern möchte die AG auf positive Art zeigen, dass auch die DG immer „bunter“ wird. Andererseits wird der ausländischen Bevölkerung signalisiert, dass die DG auch ihre Gemeinschaft ist, in der sie sich einbringen können-sollen.

Parallel dazu werden zwei Schulungen für MultiplikatorInnen angeboten. Die erste Schulung befasst sich mit der Sensibilisierung der hiesigen Bevölkerung für multikulturelle Gesellschaft. Die zweite Schulung geht auf die Förderung der Partizipation der ausländischen Bevölkerung ein.

Dieses umfangreiche Projekt wurde in 2009 genehmigt und begonnen, die öffentlichkeitswirksame Umsetzung jedoch wird erst in 2010 stattfinden.

4. Internationaler Welttag zur Überwindung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Projektträger: Netzwerk zur Überwindung von Armut und sozialer Ausgrenzung, Miteinander Teilen, Info Asyl, Netzwerk Süd.
Die beantragte Fördersumme von 1000 Euro wurde genehmigt.

Der 17. Oktober wird weltweit als Tag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung begangen. Auch in Belgien gibt es Menschen, die nicht genug Geld haben, um sich gesund zu ernähren, ihren Strom und ihr Gas zu bezahlen oder das Geld für eine menschenwürdige Wohnung oder den Arztbesuch aufzusuchen. Um Solidarität mit dem Teil unserer Bevölkerung zu dokumentieren, fanden am 17. Oktober Fackelzüge in ganz Belgien statt. Den Fackelzug in Eupen haben mehrere soziale Vereinigungen gemeinsam organisiert und in der lokalen Presse bekannt gegeben.

Im Vorfeld des 17. Oktobers wurden in diesen Organisationen Lampionbastelateliers angeboten. Zudem wurde die Bevölkerung dazu aufgerufen, weiße geknotete Betttücher aus den Fenstern zu hängen. Die Teilnehmer trafen sich auf dem Wertplatz in Eupen und gingen mit weißen Laternen oder Fackeln zur Unterstadt. Nach einigen Reden in der Hillstraße fand die Aktion im Viertelhaus ihren Abschluss.



5. Faire Woche

Projekträger: Weltladen Eupen, Weltladen St. Vith

Der Antrag wurde mit der folgenden Auflage genehmigt: bis zum 21.9. sollte der Antragsteller eine neue Aufschlüsselung der Kosten schicken. Daraus muss hervorgehen, welche Kosten durch die Sensibilisierungsaktionen des Projektes entstehen. Die Kosten, die nicht durch die Projektaktionen entstehen, sind aus dieser Aufschlüsselung heraus zu schreiben.

Ziel der Fairen Woche ist es, im Rahmen der landesweiten Kampagne die Grundsätze des fairen Handels in Ostbelgien noch besser bekannt zu machen. Die Faire Woche fördert damit den Konsum von gerecht gehandelten Erzeugnissen in der DG. Die soziale Verantwortung im Unternehmen stand im Mittelpunkt der diesjährigen Woche des fairen Handels. Die Botschaft lautet: auch hiesige Unternehmen können einen Beitrag leisten, denn der Fairem Handel und privatwirtschaftlichen Interessen müssen sich nicht ausschließen. Die Faire Woche setzt zum einen auf die umfangreiche Präsenz in den Medien über Werbetafeln im Fernsehen, Berichten in der Presse und in Mitgliederzeitschriften, Anzeigen, Interviews, Informationsständen und auffällige Werbeträger. Die zweite Säule der Fairen Woche sind Sensibilisierungsveranstaltungen selbst. Diese Jahr wurden verschieden Referate in Kooperation mit den Landfrauen oder mit Schulen organisiert. Zudem wurde eine Ausstellung eröffnet.

6. Kompetenzvermittlungsseminar für die Teilnehmer der „Burkina Faso“-Gruppe

Projekträger: Miteinander Teilen, KLJ, Itec.

Die beantragte Summe von 1140 Euro wurde einstimmig genehmigt.

Dieses Projekt unterstützt die 2-tägige Weiterbildung einer Gruppe von 8 KLJ-lerInnen und eines MT-Mitarbeiters, die im August 2009 eine Sensibilisierungsreise nach Burkina Faso unternommen haben. Die geförderte Weiterbildung hatte das Ziel, den Teilnehmern die nötigen Techniken zu vermitteln, um so eine möglichst nachhaltige und qualitativ hochwertige Sensibilisierungsarbeit in der DG leisten zu können. Die Weiterbildung wurde von einer Mitarbeiterin von ITECO durchgeführt. ITECO ist eine international anerkannte und hochgeschätzte Organisation, die auf die Weiterbildung von sozialen Akteuren (ehrenamtlich wie auch hauptberuflich) in den Bereichen Nord-Süd und Erziehung zur nachhaltiger Entwicklung spezialisiert ist. Die Weiterbildung der Gruppe ist ein wichtiger Aspekt eines langfristigen Projektes der KLJ (mit Unterstützung von MT).

7. Menschenrechtswoche „Alles Gold der Welt“

Projekträger: Fian, Amnesty International

Die Summe von 560,00 Euro wurde einstimmig genehmigt.



Die Menschenrechtswoche 2009 fand unter dem Schwerpunkt »Goldabbau« und die damit einhergehenden Menschenrechtsverletzungen statt. Am 14. November wurde die Vernissage der Ausstellung »Goldgesichter« im Rahmen des traditionellen Abends für die Menschenrechte eröffnet. Der Kinder- und Jugendchor der Musikschule des Kantons Clerf (L) unter der Leitung von Mario Paquet gestaltete den Abend. Die Ausstellung blieb vom 15. bis 25. November der Öffentlichkeit und insbesondere Schulklassen zugänglich.

Ein weiterer Höhepunkt der Woche der Menschenrechte: der Filmabend am 20. November. Die Veranstalter zeigten den Film »Alles Gold der Welt« von Robert Nugent. Dieser Film war in 2009 mit dem Eine-Welt-Filmpreis NRW ausgezeichnet worden. Der Abend wurde mit einem Referat des FIAN-INTERNATIONAL-Mitarbeiters Sebastian Rötters eingeleitet, der dazu aus Heidelberg angereist war. Er erörterte über die Entwicklungen und die Menschenrechtsverletzungen im Goldabbau weltweit und stellte Aktionsmöglichkeiten für den Bürger vor.

Antragsfristen in 2010:

- Dezember 2009 – Projektstart 1. Januar 2010
- 1. Juni 2010 – Projektstart ab 1. Juli
- 1. Dezember 2010 – Projektstart 1. Januar 2011

Dieser halbjährliche Rhythmus kann, je nach Verfügbarkeit der Mittel, mit einem zusätzlichen Aufruf im Oktober ergänzt werden.

Die Förderkriterien:

1. Projekte, die den Zielen des „Leitbildes“ von RESI dienlich sind.
2. Projekte, deren Aktionsschwerpunkte auf der Sensibilisierung in der DG zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität oder/und Integration liegen.
3. Projekte, mit mindestens zwei Kooperationspartnern, wovon mindestens einer ein institutionelles RESI-Mitglied ist.
4. Projekte, die einen Eigenanteil leisten (personell und/oder finanziell und/oder materiell)
5. Projekte, die Öffentlichkeitsarbeit leisten.
6. Projektträger, die sich bereit erklären, die Inhalte des laufenden und abgeschlossenen Projektes im RESI-Netzwerk zu verbreiten, d.h.:
7. Projektträger, die sich bereit erklären, möglichst viele Netzwerkpartner formell oder informell am Projekt zu beteiligen.
8. Projektträger, die sich bereit erklären, den Abschlussbericht im RESI-Plenum vorzustellen.
9. Projektträger, die sich bereit erklären, relevante Projektinformationen (z.B. Termine, Ziele, Aktionspläne, Dokumentation) für die Webseite des RESI zur Verfügung zu stellen.
10. Projektträger, die einen korrekten Antrag und einen korrekten Abschlussbericht einreichen, dh:
 - ein Antrag mit : allgemeiner Projektbeschreibung, Beschreibung der Aktionen und der geplanten Öffentlichkeitsarbeit, Zeitplan, Budgetplan, Beschreibung des Eigenanteils, Überlegungen zur Nachhaltigkeit der Aktivitäten.
 - ein Abschlussbericht mit : Beschreibung der durchgeführten Aktivitäten, Kostenabrechnung und Belege, Beschreibung und Belege zur durchgeführten Öffentlichkeitsarbeit, Einschätzung der Stärken und Schwächen des Projektes.
11. Projektträger, die sich bereit erklären in Ihren öffentlichen Dokumenten „mit Unterstützung des RESI“ zu vermerken.

4.3. Weitere Aktivitäten

Positionspapier des RESI zu den Gemeinschaftswahlen 2009

**Rat für
Entwicklungszusammenarbeit,
Solidarität und Integration**

RESI Die Forderungen des RESI an die KandidatInnen zur Europawahl 2009:

- Entwicklung eines global sozial- und umweltverträglichen Wirtschafts- und Lebensstils**
- Offensive Politik zum Schutz des Klimas**
- Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte und menschenwürdiger Arbeitsbedingungen weltweit.**
- Bekämpfung der Armut :**
 - durch Schuldennachlass in den Entwicklungsländern
 - durch Einhaltung der Zusagen der G8 Länder zu den 0,7% aus dem Bruttoinlandsprodukt
 - durch gerechte und faire Handelsstrukturen
 - durch gezielte Förderung der Frauen

Das RESI-Präsidium hat anlässlich der Gemeinschafts- und Europawahlen ein Positionspapier erstellt.

Dieses Positionspapier wurde am 04/06/2009 im Grenz-Echo veröffentlicht.

Die AG „Integration“

Auch dieses Jahr hat die AG Integration wesentlich zur Umsetzung der Ziele des RESI beigetragen. Nach dem die AG das in 2008 begonnene Projekt „Stammtischparolen“ beendete, hat sie gleich ein neues Projekt eingereicht. Das neue Projekt trägt den Titel „DG – Deine Gemeinschaft“. Die Mitglieder der AG sind miteinander Teilen, das Asylbüro des Roten Kreuzes, Ephata, Oikos, Frauenliga und der RdJ.



Netzwerkpartnerschaften

Durch eine Netzwerkpartnerschaft können sich Organisationen besser kennenlernen, austauschen, von- und miteinander lernen, um ggf. gemeinsam ein Projekt auszuarbeiten. Dazu schließen sich jeweils drei Organisationen auf freiwilliger Basis für ein Jahr zu einer „Netzwerkpartnerschaft“ zusammen.

In 2009 haben das Rote Kreuz, der Weltladen Eupen und FIAN eine Netzwerkpartnerschaft gegründet. Nach zwei Treffen des gegenseitigen Kennenlernens und des Austausches haben die Partner auf einem dritten Treffen beschlossen, in 2010 ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen.

So funktioniert eine Netzwerkpartnerschaft:

- Jeweils drei Organisationen schließen sich zu einer einjährigen „Netzwerkpartnerschaft“ zusammen. Dabei wählen sich die Partner frei aus. Kontaktpersonen sind die RESI-Mitglieder der Organisation, denen es frei steht, Aufgaben im Rahmen der der „Netzwerkpartnerschaft“ an andere Organisationsmitglieder abzugeben.
- Die Mitglieder der Netzwerkpartnerschaften verpflichten sich zu mindestens drei gemeinsamen Treffen. Jede Organisation übernimmt jeweils min. einmal die Gastgeberrolle, ggf. die Protokollführung und die Sitzungsmoderation.
- Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennen lernen. Jede Organisation stellt sich vor (Ziele, Tätigkeit, Vorstellung der Mitgliederstruktur, Aktionen, Funktionsweise,...).
- Das zweite Treffen dient der Vertiefung von einem oder mehreren Schwerpunktthemen, die am Ende der ersten Sitzung von den Organisationen gemeinsam festgelegt worden sind. Die Schwerpunktthemen können ebenso gut operationelle oder organisatorische Aspekte wie inhaltliche Aspekte aufgreifen.
 - Entweder erörtern die Organisationen ein Schwerpunktthemen gemeinsam,
 - oder jede Organisation stellt ein vorbereitetes Schwerpunktthema vor,
 - oder die Organisationen erarbeiten ein Thema mit einem externen Experten.
- Das dritte Treffen dient der Ergebnisaufbereitung. Die Partner fassen Ihre Ergebnisse zusammen und bereiten diese für das Endjahresplenum auf (z.B. auf Stellwänden).
 - Dabei liegt der Fokus der Ergebnisdarstellung auf Beispielen guter Praxis, auf der Vorstellung von nützlichen Tipps, Kontakten, Methoden, interessanten Erkenntnissen oder ähnlichem.
- Zudem verpflichten sich die Lernpartner während eines Jahres gegenseitig Newsletter, Broschüren, Einladungen u.Ä. zukommen zu lassen.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie zwei weitere Organisationen und berichten Sie uns ...

Öffentlichkeitsarbeit zum RESI

In diesem Jahr hat der RESI die Falblätter des RESI fertig gestellt und verteilt.

Zudem ging die Internetseite des RESI ins Netz.



Vertretung des RESI im CWBCI

Der RESI darf sich seit diesem Jahr über einen eigenen Vertreter im „Conseil Wallonie-Bruxelles de la Coopération Internationale“ freuen. Herr Georg Brandt vertritt seit 2009 dort den RESI und die Interessen der DG.



4.4. Sitzungen und Tagesordnungspunkte im Überblick

In 2009 fanden 8 Sitzungen des Präsidiums und eine Plenarsitzung statt. Hier die wichtigsten Tagesordnungspunkte im Überblick:

- Vorbereitung des Forums
- Begutachtung von Projektanträgen
- Kassenverwaltung und Budgetplanung
- Verwaltung der Projektanträgen
- Vorbereitung der Plenarversammlung
- Erarbeitung des Arbeitsprogramms 2009
- Klärung von offenen Fragen zur Funktionsweise des RESI
- Laufende Aufgaben: Protokollführung, Buchhaltung, Korrespondenz

5. Kassenbericht 2009

Bilanz 2009 (01.01.2009 - 31.12.2009)* • Übersicht •

	Einnahmen	budgetiert	erhalten
1010	Dotation Ministerium der DG	30.000,00	30.000,00
1020	Einnahmen aus Aktivitäten	0,00	0,00
1030	Zinserträge	0,00	177,27
1040	Kostenerstattungen	0,00	0,00
1050	Spenden	0,00	0,00
1060	Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
	Total Einnahmen	30.000,00	30.177,27
	% erhalten	100,59	

	Ausgaben	budgetiert	getätigt
2010	Anschaffungen / Investitionen	1.000,00	0,00
2020	Personalkosten	2.000,00	3.492,84
2030	Funktionskosten	2.550,00	1.058,62
2040	Transportkosten	800,00	0,00
2050	Öffentlichkeitsarbeit	2.200,00	2.105,44
2060	Aktivitäten	19.650,00	9.229,05
2070	Repräsentationskosten	1.200,00	0,00
2080	Bankkosten	100,00	19,50
2090	Versicherungen	300,00	0,00
2100	Sonstige Ausgaben	200,00	0,00
	Total Ausgaben	30.000,00	15.905,45
	% getätigt	53,02	

Kontostand Girokonto	5.101,35
Kontostand Sparkonto	14.998,45
Summe Konten (Aktiva)	20.099,80
Total Einnahmen - Total Ausgaben	22.788,10
Differenz:	7.389,17
* Alle Werte in Euro	

Zusagen für Finanzierungen (noch nicht angewiesen)	9.396,83
Noch nicht überwiesene externe Forderungen	8.516,28

Nicht berücksichtigte Zahlungen:		
1) Sitzungsgelder (Vorstand, Generalversammlung)		
2) Fahrkostenabrechnung (Vorstand, Generalversammlung)		

6. Anlagen

Anlage 1: Zusammensetzung Präsidium in 2009

Benker, Christa – Präsidentin

Weltladen St.Vith
Kommunikation mit dem Ministerium
Koordination des Vorstands
christa@benker.be
+ 32/(0)80227216

Wahle, Gisela – Vize-Präsidentin

Caritas Gruppe VoG
Medienarbeit, Recherchen (innerhalb und außerhalb Belgiens)
Vorprüfung von Anträgen (zusammen mit Broich, Maria)
info@caritasgruppe.be
0032/80 226 733

Pint, Hermann – Finanzverwalter

Missionsgruppe Büllingen
Finanzverwaltung, Aufstellung des Budgets
hermann.pint@versateladsl.be
+ 32/(0)80647163

Michels, Cynthia – Schriftführerin

FIAN
RESI-Verwaltungsaufgaben, Erstellen von Webseiteninhalten (Texte)
Cynthia-M@web.de
+ 32/(0)477/991586

Broich, Maria – Beisitzerin

Mit Damian VoG
Vorprüfung von Anträgen (zusammen mit Wahle, Gisela)
Kontakt/Kommunikation mit Antragstellern
elmar.krings@oshz-eupen.be
+ 32/(0)87553591

Schöffers, Danielle – Beisitzerin

Frauenliga
Arbeitsgruppe „Integration“
d.schoeffers@frauenliga.be
+ 32/(0)87/555418

Villers, Christiane – Beisitzerin

Miteinander Teilen
punktuelle Projekte
info@miteinander.be
+ 32/(0)87555032

Vertreter der Regierung: Olivier Warland (Kabinett Lambertz)
Vertreter des Ministeriums: Roger Erkens (Abteilung Allgemeine Dienste)

Anlage 2: Zusammensetzung des Plenum in 2009

	Angaben Organisation				Angaben Vertreter			
	Name	Adresse	PLZ	Ort	Vorname	Name	Telefon	E-mail
1	A.E.N.S. VoG	Postfach 3	4721	Neu-Moresnet	Pankert	Carl-Joseph	+ 32/(0)87659024	
2	Amnesty International	Am Hügel 37	4760	Büllingen	Lejeune-Arens	Astrid	+ 32/(0)80643137	carlo.lejeune@tele2.be
3	ATTAC DG	Hisselsgasse 5	4700	Eupen	Nicoll	Norbert	+ 32(0)485826051	Norbertnicoll@hotmail.com
4	Blegisches Rotes Kreuz	Hillstraße 1	4700	Eupen	Wetzelaer	Véronique	+ 32/(0)87632498	vero.wetzelaer@gmx.net
5	Büllingen hilft Rumänien	Hauptstrasse 16/ Postfach 1	4760	Büllingen	Roth	Raymund	+ 32/(0)80730010	raymund.roth@publink.be
6	Caritas Gruppe V.o.G.	Alter Wiesenbacherweg 6	4780	St.Vith	Wahle	Gisela	+ 32/(0)80226733	Gwahle-Girkes@web.de
7	Eine Hand für Tschernobyl-Kinder	Steinroth 41A	4700	Eupen	Cremer	Ernst	+ 32/(0)87554913	
8	Ephata	Bergkapellstrasse 46	4700	Eupen	Funk	Johannes	+ 32/(0)87561510	johannes.funk@bwszmail.net
9	FIAN Belgien	av. des Aubépines 11	4840	Welkenraedt	Michels	Cynthia	+ 32/(0)477991586	Cynthia-M@web.de
10	Frauenliga der DG	Neustrasse 59b	4700	Eupen	Schöffers	Danielle	+ 32/(0)87555418	schoeffers.frauenliga@belgacom.net
11	Hilfe für Bihar	Peter-Becker-Strasse 36	4700	Eupen	Litt	Marly	+ 32(0)87740967	marlylitt@yahoo.de
12	Hilfskomitee für Kelmiser in der 3. Welt	Kirchstraße 27a	4720	Kelmis	Grosch	Mathieu	+ 32(0)87 63 98 36	
13	Kindermissionswerk	Hisselsgasse 65	4700	Eupen	Lazarus	Jean	+ 32/(0)87552503	eupen@missio.be
14	Landfrauenverband - TRIAS	Raafstraße 159	4731	Euynatten	Kappenstein-Vaes	Annette	+ 32/(0)87851924	annetekava@hotmail.com
15	Menschen für Menschen	Mojor-Long-Strasse 28	4780	St.Vith	Scholzen	Josepha	+ 32/(0)87743304	V.scholzen@skeynet.be
16	Missio	Hisselsgasse 65	4700	Eupen	Lazarus	Jean	+ 32/(0)87552503	eupen@missio.be
17	Missionsfreunde Büllingen	Brückberg 3	4760	Büllingen	Pint	Hermann	+ 32/(0)80647163	hermann.pint@versateladsl.be
18	Missionsfreunde Eupen-Kelmis	Pfaustraße 40	4701	Kettenis	Heck-Peiffer	Erika	+ 32(0)87 74 08 55	akire@skynet.be
19	Missionsfreunde St.Vith	Gerberstrasse 1	4780	St.Vith	Franziska	Fickers	+ 32/(0)80228452	(bis 2008 ! Ersatz noch nicht ernannt)
20	Mit Damian VoG	Birkenweg 16	4700	Eupen	Broich	Maria	+ 32/(0)87553591	elmar.krings@öshz-eupen.be
21	Miteinander Teilen	Hisselsgasse 5	4700	Eupen	Villers	Christiane	+ 32/(0)87555032	info@miteinander.be
22	OKOS VoG	Aachenerstrasse 14	4700	Eupen	Kaldenbach	Gudrun	+ 32/(0)87556517	oikos.goe@skeynet.be
23	RDJ	Quartum Center - Hütte 79/16	4700	Eupen	Möres	Jenny	+ 32(0)474837354	jennymoeres@hotmail.com
24	Rumänienhilfe	Am Sonnenhang 30	4780	St.Vith	Dorothea	Schwall	+ 32 (0)80/227823	dorothea.peters@bsti.be
25	Unicef-Ostbelgien	Weierstraße 37c	4780	Recht	Blyth-Passagez	Martine	+ 32/(0)80570895	spies.theisen@gmx.net
26	Weltladen VoG Eupen	Bergstrasse 45	4700	Eupen	Orban-Kerst	Matha	+ 32/(0)497469308	m.kerst@gmx.net
27	Weltladen VoG St.Vith	Hauptstrasse 62	4780	St.Vith	Benker-Schaus	Christa	+ 32/(0)80227216	christa@benker.be
28	Weltsolidarität	Aachener Str. 89	4700	Eupen	Leusch	Ferdy	+ 32/(0)478970557	fleusch@acv-csc.be
	Regierung der DG	Klötzerbahn 22	4700	Eupen	Warland	Olivier	+ 32/(0)87596431	olivier.warland@dgov.be
	Ministerium der DG	Gospertstrasse 1	4700	Eupen	Erkens	Roger	+ 32 (0)87 789 620	roger.erkens@dgov.be

